

Mit Geduld, Leidenschaft und klaren Zielen: Ruder-Trainer Joshua Bathke

28.10.2026 | Erstellt von Tobias Richter

Seit über fünf Jahren begleitet Joshua Bathke junge Talente auf ihrem sportlichen Weg. Als Trainer im Aufbautraining am Landesstützpunkt Rudern in Halle (Saale) betreut er den B-Juniorenbereich und unterstützt seine Athletinnen und Athleten dabei, ihre Leistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und sportliche Erfolge zu erreichen. Dabei schätzt er besonders die vielseitigen Möglichkeiten und guten Trainingsstrukturen in Sachsen-Anhalt. Im Interview spricht er über seine Motivation, persönliche Erfolgsmomente und seine Ziele für die Zukunft und verrät, welche Eigenschaften angehende Trainerinnen und Trainer mitbringen sollten.

TRAINER.



JOSHUA BATHKE
SPORTART: RUDERN



Im Aufbautraining am Landesstützpunkt in Halle (Saale) tätig: Ruder-Trainer Joshua Bathke
(© HRV Böllberg/Nelson)

Seit wann bist du Trainer und warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Ich bin seit fünf Jahren Trainer. Für diesen Beruf habe ich mich entschieden, weil ich Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Weg zu ihren Erfolgen begleiten möchte. Dadurch ist meine Arbeit immer spannend und abwechslungsreich.

Welche Athletinnen und Athleten betreust du und was war dein größter Erfolg mit ihnen?

Ich betreue den B-Juniorenbereich im Rudern. Mein größter Erfolg war die Mitbetreuung von zwei Sportlerinnen zu den Deutschen Meisterschaften, bei denen sie den zweiten und dritten Platz belegen konnten.

Was macht es so besonders, hier in Sachsen-Anhalt Trainer zu sein?

Ich schätze besonders die Vielfalt sowie die Möglichkeit, durch gute Strukturen effektiv und individuell zu arbeiten.

Welche Ziele hast du in naher Zukunft und in fünf Jahren?

Mein Ziel ist es, kontinuierlich Athletinnen und Athleten zu den Deutschen Meisterschaften zu bringen und sie bestmöglich auf dem Weg zum Deutschen Meistertitel zu begleiten.

Was macht für dich eine gute Trainerin bzw. einen guten Trainer aus und was würdest du angehenden Trainerinnen und Trainern gerne mit auf den Weg geben?

Ich denke, dass man für diesen Beruf viel Geduld, Ruhe und Zeit mitbringen sollte.